

Inhaltsverzeichnis

Einführung von Émilie Chapuis	XI
Daten zu Aristoteles' Leben	XVII
Daten zum geschichtlichen Kontext	XVIII
Aristoteles' Grundbegriffe	
Von Pierre-Marie Morel	XIX
Stimmen zu Aristoteles' Bedeutung, Zusammengestellt von Marianna Lieder	XXV
Vorwort zur Nikomachischen Ethik	
Von Pierre Aubenque	XXVII
Aristoteles	
Nikomachische Ethik	
Vorbemerkung	1
1. Die Stufenleiter der Zwecke und der höchste Zweck	1
2. Form und Abzweckung der Behandlung des Gegenstandes	3
Einleitung	5
1. Verschiedene Auffassungen vom Zweck des Lebens .	5
2. Kennzeichen und Erreichbarkeit der Eudämonie . .	12
I. Teil. Die sittliche Anforderung	
I. Kennzeichen der sittlichen Beschaffenheit und ihrer Betätigung	29
1. Die Trefflichkeit eines Menschen	29
2. Gewöhnung und Erziehung	32

3. Verstandesbildung und Fertigkeit	40
4. Fertigkeit und rechtes Maß	44
 II. Das freie und das unfreie Handeln	52
1. Zwang und Irrtum	52
2. Vorsatz und Überlegung	58
3. Der Willensinhalt	63
4. Das freie Wollen	64
 III. Die einzelnen Arten der sittlichen Betätigung	69
1. Willensstärke gegenüber dem Trieb	70
A. Mannhaftigkeit und tapferer Mut	70
a) Das Wesen	70
b) Abarten	73
c) Rechter Mut von vollkommener Art . .	77
B. Besonnenheit	79
a) Lust und Schmerz	79
b) Begehrten und Vernunft	81
2. Das Verhalten zu den äußereren Gütern	85
A. Verhalten zu Geld und Geldeswert	85
a) Die vornehme Gesinnung und ihre Gegensätze	85
b) Die hochherzige Gesinnung und ihre Gegensätze	93
B. Verhalten zu Ehre und Wirkungskreis	97
a) Die hochstrebende Gesinnung und ihre Gegensätze	97
b) Die bescheidene Gesinnung	103
3. Verhalten zu den anderen Menschen	
im Umgang	105
a) Gelassenheit	105
b) Freundlichkeit	107
c) Wahrhaftigkeit	109
d) Heiterkeit	112
e) Schamhaftigkeit	114
4. Verhalten im Verkehr der Güter, Gerechtigkeit	116

1.	Subjektive Gerechtigkeit	116
a)	Gerechte und ungerechte Gesinnung	116
b)	Gerechtigkeit in weiterem und engerem Sinne	120
2.	Das objektiv Gerechte	122
a)	Das Gerechte im Austeilen	122
b)	Das Gerechte im Wiederherstellen . .	125
c)	Vergeltung, Austausch	128
3.	Das Rechtsgesetz	133
a)	Das Recht im Staat und in der Familie	133
b)	Formelles und Materielles Recht . . .	135
c)	Das Unrecht	136
d)	Unrecht gegen den Einwilligenden . .	140
e)	Rechtliche Gesinnung	142
f)	Das Rechtssubjekt	144
g)	Billigkeit	144
h)	Unrecht der Person wider sich selbst	146

II. Teil. Das sittliche Subjekt

I.	Verstandesbildung	151
1.	Der Intellekt und seine Vermögen	151
2.	Überlegung und Vorsatz	153
3.	Die Formen intellektueller Betätigung . . .	154
4.	Praktische Einsicht	161
5.	Intellektuelle Bildung und Sittlichkeit . . .	168
II.	Willensbildung	173
1.	Sittlicher und unsittlicher Wille	173
2.	Wille und Intellekt	175
a)	Die Schwierigkeiten der Frage	175
b)	Die Art des Wissens	178
3.	Der Wille im Verhältnis zu Affekten und Begierden	182
a)	Arten von Lust und Unlust	182
b)	Leidenschaft und Lust	188

c) Grade der Willensstärke	190
d) Böser Wille und schwacher Wille	193
e) Wahre und falsche Willensstärke	195
III. Gefühlsbildung	199
1. Kritik herrschender Ansichten	199
2. Die Gefühle und die Tätigkeit	202
3. Edle und niedere Gefühle	205

III. Teil. Die menschlichen Gemeinschaften

1. Die Bestimmung des Menschen zur Gemeinschaft	209
2. Arten der Verbindung zwischen den Menschen	211
a) Gründe der Befreundung	211
b) Unterschiede in den Befreundungsverhältnissen	213
3. Freundschaftsverhältnis und Rechtsverhältnis	225
a) Allgemein	225
b) Im Staate	227
c) In der Familie	231
d) In der wirtschaftlichen Gemeinschaft	233
e) Austausch ohne Entgelt	239
4. Einzelfragen das Freundschaftsverhältnis betreffend	242
a) Das Maß der Verpflichtung	242
b) Die Auflösung freundschaftlicher Beziehungen	244
c) Selbstliebe und Nächstenliebe	246
5. Freundschaftsähnliche Verhältnisse	249
a) Wohlwollen	249
b) Eintracht	251
c) Wohltäter und Empfänger	252
d) Selbstliebe	254
6. Das Bedürfnis nach Freunden	258
a) Im Glück	258
b) Die rechte Zahl der Freunde	262
c) Freunde im Glück und im Unglück	264
d) Die Freundschaft als Lebensgemeinschaft	266

IV. Teil. Motive, Ziele und Stufen des sittlichen Lebens

1.	Der sittliche Wert der Gefühle	269
a)	Verschiedenheit des Urteils über den Wert der Lustgefühle	269
b)	Die Bedeutung der Lustgefühle für das tätige Leben	277
2.	Das Leben nach reiner Vernunft	283
3.	Die moralische Betätigung	288
4.	Staat, Gesetz, Zwang im Dienste des sittlichen Lebens	293
	Editorische Notiz	301